

Bestimmungsort gelangen. Eine sehr große Zahl Lütticher Waffenschmiede haben sich in russischen Dienst begeben.

Rußland. Der russische General Fürst Gortschakoff hat der moldauischen Regierung am 10. d. M. die offizielle Anzeige gemacht, daß jeder Verkehr der beiden Nachbarländer abgebrochen sei, und die bessarabische Grenze militärisch gesperrt werde. An die Stelle der bisherigen Kontumazämter tritt ein militärischer Kordon. Fürst Gortschakoff erhielt die Weisung aus Petersburg den Fürsten Mengikoff mit allen entbehrlichen Truppen zu unterstützen, und werden dafür nach Bessarabien einzelne Theile des Paniutin'schen Korps vorgeschoben. In Folge des Regens ist der Zustand der Straßen in Bessarabien und in der Krim gegenwärtig so arg, daß selbst im Fall des Eintretens besserer Witterung die Verbindung einige Wochen unterbrochen bleiben muß. Die russischen Militärkolonien rücken mit ihren Kontingenten auf die Kriegsschauplätze.

— Nach Wiener Berichten haben die russischen Prinzen die Krim verlassen und seien wieder in Petersburg eingetroffen.

Neuestes.

Schaffhausen. An die Stelle des zum Mitgliede des Bundesrathes gewählten Hrn. Francini beabsichtigt man hier, den Hrn. James Fazy aus Genf zum Mitgliede des Nationalrathes zu wählen.

Frankreich. Paris, 28. Dez. Der Gesetzesentwurf, betreffend die Anleihe von 500 Millionen Fr., ist heute vom gesetzgebenden Körper, nach Anhörung des Berichtes der Kommission, einstimmig mit 241 Stimmen unter dem Ruf: „Es lebe der Kaiser! Es lebe die Armee!“ angenommen worden.

— Mit dem Neujahr wird das Brief-Porto zwischen England und Frankreich herabgesetzt, für einfache frankirte Briefe auf 40 C., für einfache, nichtfrankirte auf 50 C.

— Aus Marseille hatten die Blätter von einem Attentat auf den Divisionsgeneral Kostolan berichtet. Man erfährt nun hierüber folgendes Nähere. Der genannte, allgemein geachtete General hatte eben in der Mitte seines Generalstabes das Hotel verlassen, als ein in eine Blouse gekleideter Mann sich ihm rasch näherte und eine Pistole auf ihn abfeuerte, deren Kugel jedoch nur den Obersten Fornier leicht am Bein verwundete. Der Verbrecher wurde sofort von den Dragonern der Eskorte abgefaßt und als ein ehemaliger Zouave erkannt, der sich wieder engagiren lassen wollte, seiner übeln Zeugnisse halber aber nicht Aufnahme fand. Die Erbitterung darüber soll ihn halb wahnsinnig gemacht und zu dem Attentat verleitet haben.

Deutschland. Bei der Frankfurter Fabrik konservirter Gemüse (Hr. Warneke) ist in diesen Tagen mittelst telegraphischer Postschafft eine Bestellung aus England auf 160,000 Portionen Disjizerselckost eingelaufen, deren Bestimmung ohne Zweifel die Krim ist.

— Im Württembergischen (Heilbronn) bringt die gelinde Witterung am Schlusse des Jahres bereits Weiden hervor.

Spanien. In der Umgebung von Falcel und del Mola haben sich karlistische Banden gezeigt. Am letztern Ort ist Karl VII. zum König von Spanien ausgerufen worden.

Türkei. Ein telegraphischer Bericht des „Bund“, datirt Konstantinopel den 17. d. meldet: Dmer Pascha ist hier eingetroffen und hat sich beim Sultan über die bitter-schlechte Versorgung seiner Armee beklagt. — Der Herzog von Cambridge bestreut sich heffer und ist durchaus nicht

geisteskrank. — Die türkische Armee bei Karz (Asien) wird von den Russen hart bedrängt.

— Nach einem Pariser Gerücht wäre Dmer Pascha seines Kommando's enthoben.

Einladendes für die Werbung in englischen Kriegsdienst.

Unter vielen höchst verwunderlichen Aeußerungen, welche die englischen Volkblutmänner bei Berathung der Fremdenlegionsbill über nicht englische Menschenkinder zu machen geruhten, steht oben an die bescheidene Behauptung des „right honorable“, Lord Lybthorp, welche also lautet: „Ich bin gegen Anwerbung fremder Truppen und sehe den Strauß lieber mit meinen eigenen Landeskindern, den Britten, als mit Deutschen oder Schweizern ausgefochten, von denen ich 99 auf Einen Britten rechne!“ Gestützt auf diese im Parlamente nicht bekämpfte Ansicht macht nun ein Berner Blatt folgenden Vorschlag, durch den es sich die schweizerische Nation im Allgemeinen und die Armee insbesondere zu unsterblichem Danke zu verpflichten glaubt: Der Bund beauftrage — im Hinblick der kommenden Ereignisse — den schweizerischen Konsul in London, auf dem Wege der öffentlichen Konkurrenz nur 200 Stück solcher Eisensresser, wie Lord Lybthorp, zu acquiriren. Solche wären in Zuckersässern wohl verpackt und mit dem reglementarischen Holzboden versehen, in billigster Fracht auf den eidgenössischen **Waffenplatz** zu liefern.

Der Netto-Inhalt dieser Sendungen, d. h. ein jedes Stück dieser modernen Herkulesse, wäre, dem englischen Zartgefühl zu liebe, mit Laghosen zu bekleiden, mit der neuen Jägerflinte und dem projektierten Datagan (Käsmesser) zu bewaffnen und in dem provisorischen eidgenössischen Trüll-Reglement zu unterweisen.

Da nun die Schweiz zirka 100 Bataillone Kanonensfutter besitzt, welche zusammen 100 Kompagnien Jäger rechts und 100 Kompagnien Jäger links erfordern, da eine Kompagnie gewöhnlich aus 100 Mann besteht und da ferner jeder beliebige Irlander weger seiner 99fachen Ueberlegenheit und Kampfesrührigkeit für sich allein den Dienst einer Jägerkompagnie bei den Bataillonen soll versehen können, so würde dem eidgenössischen Militär-Budget mit diesem Auskunftsmitel ein wesentliches Ersparniß erzielt.

Mit besonderer Achtung werden im Laufe der Debatte die Deutschen behandelt; Bettelvolk, Hungerleider, Abschamm der Menschheit u. s. w. sind die zartesten unter den Komplimenten, welche man der künftigen Legion entgegenruft. Ein Korrespondent des „Advertiser“ meldet, daß er 20 Pf. Sterl. für den patriotischen Fond gesammelt habe; er wolle aber das Geld nicht abliefern, weil er fürchte, es könnte den Wittwen einiger gemeinen „Condottieri“ anstatt patriotischen Engländerinnen zu Gute kommen. Die geographische und ethnographische Kenntniß des gleichen Blattes ist wahrhaft groß. So sagt es, die deutsche Legion würde bei erster Gelegenheit zu den „stammverwandten“ Russen übergehen und den Engländern den Hals abschneiden.

Die „Times“ ist grazios, wie gewöhnlich. Sie meint: „Das deutsche Fleisch und Blut war wegen seiner Geduld und Anstelligkeit stets ein gesuchter Artikel auf dem großen Kriegsmarkt. Schon im Aeußern eines solchen sanften, blauäugigen, flackshaarigen, jungen Deutschen liegt Etwas, das Einen auf den Gedanken bringt, ihn auszubeuten. Der Deutsche ist dazu da, um geschoren zu werden, und geschoren wird er auch ganz aehöria!“